

Mittel kostete vielen Freiheitkämpfern das Leben und führte zugleich eine seltsame Verwirrung herbei, da die Partheien, wenn sie auf den Bergen und in den Wäldern auf einander stießen, die verlarvten Feinde gewöhnlich erst in den Kugeln erkannten, die in ihre Scharen einschlugen. In mehreren Treffen überwunden, war Friedrich bald mit dem Rest seines Heeres an das östliche Küstenland zurückgedrängt und behauptete nur noch mühselig einen schmalen Strich am Meere. Spione hatten ihm die Nachricht gebracht, daß Contades, der während Boisfeux Krankheit das Commando führte, zu einem entscheidenden Schlage nur die Ankunft frischer Truppen aus Frankreich erwarte, deren Schiffe sich schon auf der Höhe der Insel gezeigt, und er wanderte, Rath suchend und nicht findend, an göttlicher und menschlicher Hülfe verzweifelnd, am Meeresufer entlang. Die Dunkelheit war hereingebrochen, ohne daß er, in sein Unglück versunken, es wahr genommen. Auf einmal schreckte ihn ein seltsames Getön aus seinen finstern Träumen. Er fuhr auf und fand sich ganz allein, weit von seinem Lager entfernt. Es war eine schöne Frühlingsnacht. Die Sterne funkelten herrlich am wolkenlosen Himmel und das Meer küßte, mit lieblosendem Murmeln, das Land mit kleinen Wellen, die es spielend an das Ufer rollte. Das wunderliche Getön dauerte fort. Es klang nicht wie des Windes Geheul in Ruinen, nicht wie Unkenruf und Eulengeschrei, nicht wie Wolfgewinsel, nicht wie menschliches Hohngelächter, aber es hatte etwas von allem und war so gräßlich, daß Friedrichs Haar sich zu sträuben begann. Doch, seiner Gewohnheit treu, allem Bedenklichen um so dreister auf den Leib zu gehen, je mehr sich sein innerer Mensch davor entsetzte, schritt er mit gezogenem Degen dem Tone nach. Da sah er endlich zwischen den Uferklippen einen düsterrothen Schein und bald an einem Feuer, über dem ein Kessel kochte, drei alte Weibergespenster knieen, die den abscheulichen Gesang anstimmten. Dann erhoben sie sich und gingen dreimal langsam um das Feuer, dann faßten sie einander bei den Knochenhänden und tanzten einen tollen Kreistanz um die Flammen; dann knieeten sie wieder nieder und ohne Unterlaß tönte ihr wüstes Lied, und je länger es klang, je mehr verfinsterte sich der Himmel; der Sterne Gefunkel verschwand, grau und dunkler und immer dunkler zogen sich Wolken zusammen. Der Wind erhob sich und die See begann hohl zu gehn. Jetzt stand eine der Unholden auf, mit einem Stäb-

chen in dem Kessel rührend. Eine blaue Flamme loderte aus ihm empor und beleuchtete die Frage der gräßlichen Hexenköchin, in der Friedrich die alte Blaska, nur noch durrer und schwärzer als sonst, zu erkennen glaubte.

Der Brei ist gar, krächzte sie, laßt ihn den Gästen uns vorsezen! Und mit heulendem Gesange trug das entseßliche Kleeblatt den Kessel auf den Rand der Klippe. Gräßlich flatterten die grauen Haare, die zerlumpten Gewänder im beginnenden Sturme, und Friedrich, der in keinem Treffen gezittert, fühlte, wie kalter Angstschweiß von seiner Stirne rieselte.

Nase Sturm, schrie Blaska mit wilden Gebärden, den Stab schwingend, brülle Donner, Feuer zünde, zerschmettre, tödte, Meer verschlinge!

Im Namen Gottes, rief jetzt Friedrich, hinter der Klippe, die ihn barg, kräftig vorschreitend und mit dem Degen einen Kreuzhieb gegen die Weiber führend: was treibt Ihr für argen Hexenspuß in meines Vaters Reiche, Ihr tollten Weiber?

Wehe, der Kronprinz, rief die eine, der Zauber ist gestört, die andere, und heulend rannten sie davon. Der Kessel stürzte ins Meer, das furchtbar zischte und brauste, und wie ergrimmt über die Höllenbrühe, die es aufnehmen mußte, seine Wogen schäumend hinauf zur Klippe warf.

Blaska sprang im rasenden Zorn herab und auf den Störer zu, betrachtete den Jüngling mit den rothen, rollenden Augen und schrie dann grimmig: Hätte ich mir's doch gleich denken können, daß es der dumme Kronprinz wäre, der immer zu früh oder zu spät kommt und selbst nicht weiß, was er will.

Was machst Du hier, Blaska? frug Friedrich sie zornig.

Einen hübschen Sturm wollte ich Dir machen, mein Söhnchen, murrte die Alte, scheu zurücktretend, einen Sturm, der bis nach Frankreichs Küsten blasen sollte, und hättest Du mich nicht gestört, so fräßen sich in dreimal drei Stunden die Meeremenschen und die Haie und die andern Wasserthiere an zehntausend Franzosen feist. So aber ist es nur ein Lumpenwetter geworden, was Dir wenig helfen kann. Ich habe es gut mit Dir gemeint, aber Du denkst Deine Kronprinzliche Nase überall hinsiecken zu müssen, nun magst Du es haben!

Also mir zum Frommen hast Du hier den teuflischen Unfug getrieben? schrie Friedrich noch zorniger durch das Unwetter, das immer ärger zu wüthen begann.